

So geht's: Stecklinge vermehren

Stecklinge sind die schnellste, kostengünstigste und einfachste Methode der Pflanzenvermehrung. Im Gegensatz zur Aussaat hast du mit Ablegern bereits nach wenigen Wochen schöne große Pflanzen.



Wer seine Lieblingspflanzen vermehren will, aber den Zeitaufwand beim Säen scheut, geht einfach mit Stecklingen in Serienproduktion. Man schneidet eine Triebspitze oder ein Mittelstück vom Trieb ab und steckt ihn in Erde oder bei robusten Pflanzen auch in ein Wasserglas. Stecklinge übernehmen als Klone sämtliche Eigenschaften der Mutterpflanzen, mit neuen Farben oder Formen ist also nicht zu rechnen.

Video-Anleitung

So einfach kannst du deine Stecklinge vermehren.

Der perfekte Zeitpunkt

Die beste Zeit für Stecklinge ist von Mai bis August, wenn die frischen Austriebe lang genug und ausgereift sind. Hortensien und sommergrüne Gehölze schneidest du ab Mai, immergrüne erst im August. Der Schnittzeitpunkt bestimmt den Erfolg maßgeblich – die Stecklinge müssen feste, aber elastische Stängel haben. Sind die Triebe noch zu weich, faulen sie. Biegt sich ein Steckling nach unten, wenn man ihn mit dem Daumen hochhält, ist er untauglich. Beginnen sie schon, sich zu verholzen, bewurzeln die Triebe nur mühsam.



Foto: DIY Academy

Welche Pflanzen eignen sich zur Vermehrung?

Stecklinge lassen sich prinzipiell von allen Pflanzen schneiden, haben sich aber vor allem bei Zimmer- und Kübelpflanzen wie Fuchsien, Oleander, Geranien (Pelargonium), Imaptiens oder Bleiwurz bewährt. Immer einen Versuch wert ist es auch bei Gehölzen wie Hortensien, Schneeball, Deutzien sowie Lavendel, Salbei oder Thymian.

Nadelgehölze, Magnolien und Zaubernüsse bewurzeln dagegen gar nicht oder höchstens sporadisch. Stauden vermehrst du viel schneller durch teilen, außerdem sind deren Triebe oft so weich, dass Stecklinge meist faulen. Du kennst den Unterschied zwischen Strauch und Staude nicht? Ein Strauch hat über der Erde verholzte Teile (z. B. Hortensie, Flieder), während eine Staude weiche Stängel hat, die im Laufe des Jahres – spätestens beim ersten Frost, verkümmern (z. B. Funkien, Pfingstrosen). Unterirdisch lebt die Pflanze weiter und treibt im kommenden Jahr üppiger wieder aus.

Tipp: Wenn eine Pflanze nach dem Rückschnitt schnell wieder neue Triebe bildet, ist sie tendenziell auch für die Anzucht von Stecklingen eignet.



Foto: DIY Academy

Das brauchst du:

- scharfes Messer, Gartenschere
- Anzucht- oder Kräutelerde (alternativ Wassergläser)
- Anzuchttöpfe und Abdeckhaube oder Folie
- Pikierstift oder alter Bleistift
- Ballbrause, alternativ Wäschesprenger oder eine kleine PET-Flasche



Foto: DIY Academy

01. Stecklinge schneiden

Von den verschiedenen Methoden haben sich im Hobbygarten eigentlich nur Kopfstecklinge und Triebstecklinge bewährt. Kopfstecklinge bestehen aus der Triebspitze, Triebstecklinge aus einem Mittelstück eines Triebes. In der Regel schneidet man je nach Pflanzenart 5 bis 10 cm lange Triebspitzen ab (bei Gehölzen sind auch 15 cm lange Stecklinge möglich, bei Bodendeckerstauden kürzere).

Schneide Stecklinge bei härteren Trieben wie Bleiwurz mit einer Gartenschere, bei weichen Trieben mit einer Haushaltsschere oder einem Stecklingsmesser, notfalls mit einem Küchenmesser. **Wichtig:** Die Schneide sollte scharf sein!



Foto: DIY Academy

Suche dir nur gesunde Triebe aus und schneide diese immer etwas unterhalb eines Blattknotens oder einer Knospe (Nodium) ab. In diesem Bereich enthält der Trieb viele Wachstumsstoffe und teilungsfähiges Gewebe – beides ist für die Wurzelbildung entscheidend. Der Steckling sollte mindestens einen Triebabschnitt zwischen zwei Nodien haben, das sogenannte Internodium.



Foto: DIY Academy

02. Stecklinge vorbereiten

Mögliche Blüten oder Knospen sowie alle Blätter, die später in der Erde oder unter Wasser sein würden, kommen ab. Ansonsten droht Fäulnis.



Foto: DIY Academy



Foto: DIY Academy

03. Wasserverbrauch reduzieren

Kürze bei großen Blättern die Blattfläche um gut zwei Drittel. Die Stecklinge verdunsten sonst zu viel Wasser und können vertrocknen.



Foto: DIY Academy

04. Stecklinge eintopfen

Stecklinge bewurzeln in Wasser oder kleinen Töpfen mit Anzucherde, alternativ in Kräutererde. Lässt man sie gleich in Erde wachsen, lassen sich die Jungpflanzen später leichter eintopfen, da die Wurzeln bereits einen festen Ballen gebildet haben.

In Wasser bewurzelte Stecklinge haben brüchigere Wurzeln. Dafür braucht diese Methode weniger Platz und kommt ohne Plastikhaube über dem Gefäß aus, die bei Erdstecklingen eine hohe Luftfeuchte garantiert.

Am besten bohrst du mit einem Stift ein Loch in die Erde, dann lassen sich die Stecklinge leichter stecken. Du kannst auch mehrere Stecklinge in einen Topf setzen, das ergibt buschigere Pflanzen.



Foto: DIY Academy



05. Wässern

Gieße die Stecklinge vorsichtig an.

Foto: DIY Academy



Foto: DIY Academy

06. Abdecken

Für eine hohe Luftfeuchte stülpe eine Glashaube, ein großes Einmachglas oder eine selbstgebastelte Folienhaube mit Schaschlikspießen als ‚Gerüst‘ über die Stecklinge. Die Blätter dürfen die Haube nicht berühren. Lüfte ab und zu, damit nichts schimmelt.

Sobald die Stecklinge neue Blätter bilden, sind sie bewurzelt und die Haube kann entfernt werden. Bevor du die Pflanzen an ihren endgültigen Standort setzt, sollten sie aber für einige Tage an einem schattigen Platz im Garten abhärten.



Foto: DIY Academy

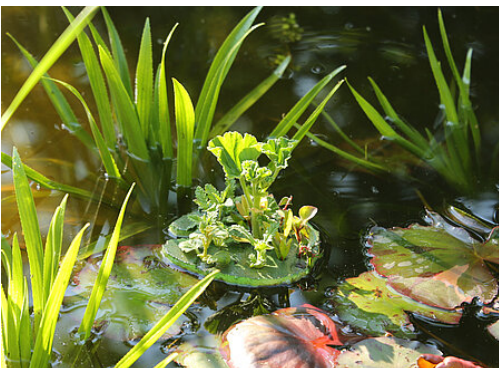


Foto: DIY Academy

Trick: Stecklinge im Teich bewurzeln

Statt sich mit Töpfen, Erde und Stecklingspflege abzugeben, kannst du Stecklinge auch im Teich oder in der Regentonne bewurzeln lassen: Einfach durch eine kleine Styroporplatte stecken und treiben lassen. Wenn du die Platte optisch etwas verschönerst, fällt sie auch gar nicht so auf!

So wird kein Platz auf der Fensterbank benötigt und du musst dich bis zum Bewurzeln nicht mehr um die Stecklinge kümmern – in warmen Sommern ist das nach drei bis vier Wochen der Fall. Bei kühlem Wetter kann es allerdings länger dauern. Im schlimmsten Fall verfaulen die Stecklinge.

Um die bewurzelt Stecklinge aus dem Styropor zu lösen, zerbrich einfach die Platte einfach und pflanze sie anschließend in Töpfen mit Erde.



Foto: DIY Academy

Über die DIY Academy

Als Schulungsinstitut informiert und berät die DIY Academy rund um das Heimwerken in Haus und Garten. Die DIY Academy möchte Menschen mit kreativen Ideen inspirieren und ihnen das nötige Know-how vermitteln, mit dem sie ihr Zuhause selbst gestalten können. Versierte Heimwerker sollen sich ebenso angesprochen fühlen wie Selbermacherinnen mit grundlegenden Kenntnissen und Neulinge ohne Praxiserfahrung.

Unsere Schulungs- & Trainingsangebote

Wir machen dich fit für dein nächstes DIY-Projekt: In unseren Kursen, Online-Seminaren und Beratungen lernen die Teilnehmenden ganz praktisch zusammen mit unseren DIY-Profis – auch für dein persönliches Projekt bekommst du das nötige Wissen und viele Tipps & Tricks.

[Mehr erfahren](#)

Du möchtest nichts mehr verpassen?

Dann abonnieren unseren Newsletter und bleibe immer auf dem Laufenden!

[Jetzt anmelden](#)

Folge uns auch auf:

- Pinterest: www.pinterest.com/diyacademy
- YouTube: www.youtube.com/DIYAcademyTV
- Facebook: www.facebook.com/doityourself.academy
- Instagram: www.instagram.com/doityourself.academy